

Rat der Gemeinde Nottuln  
z.H. Herrn Bürgermeister Dr. D. Thönnies  
Stiftsplatz 7/8  
483021 Nottuln

Freie Demokratische Partei  
im Rat der Gemeinde Nottuln  
Cilly-Aussem-Weg 31  
48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln

08. Dez. 2022

T: 02502/8395  
M: 0173/2837267

Anl. \_\_\_\_\_ Abt. BM/5

walter@fdpnottuln.de  
www.fdpnottuln.de

## Antrag auf Überprüfung und Erstellung eines Notfallplans für den Fall eines mehrtägigen Strom-Infrastrukturausfalls in der Gemeinde Nottuln

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

aktuell befindet sich unsere Gesellschaft in einer bisher nicht dagewesenen Transformation im Bereich der Energiegewinnung. Wir unterstützen diesen Veränderungsprozess, nehmen aber auch gleichzeitig die möglichen Risiken zur Kenntnis. Bereits der ehemalige Innenminister Thomas de Maizière erwähnte während seiner Amtszeit – und das liegt schon einige Zeit zurück – mögliche „Blackout Szenarien“ als die größte wahrscheinliche Gefahr für unsere Gesellschaft.

Bereits im Jahr 2005 durfte das Münsterland erste Erfahrungen mit einem langfristigen Stromausfall sammeln. Heute, 17 Jahre nach diesem Ereignis, hat sich unsere Abhängigkeit von Strom noch deutlich erhöht.

Wir sind davon überzeugt, dass die Risiken für einen möglichen Blackout von Jahr zu Jahr deutlich steigen. Wir stellen uns daher die Frage, ob die Gemeinde Nottuln für einen solchen Fall bereits etwaige Vorkehrungen getroffen hat, bzw. noch Vorkehrungen treffen muss.

**Die FDP-Fraktion Nottuln stellt hiermit einen Antrag zur Überprüfung und Erstellung eines Notfallplans für den Fall eines mehrtägigen Strom- Infrastrukturausfalls anhand folgender Kategorien:**

- Kommunikation/Information/Alarmierung
- Wasser und Abwasserentsorgung
- Rettungsdienste
- Gesundheit

- Sicherheit
- Landwirtschaft
- Grundversorgung
- Entsorgung
- Wärmeversorgung
- Treibstoffversorgung

Folgende Fragestellungen bitten wir zu Überprüfen und wenn möglich umzusetzen. Uns ist dabei bewusst, dass es sich nicht um einen vollständigen Fragenkatalog bei der Erstellung eines Notfallplans handelt, und gehen davon aus, dass sich die Gemeinde zur Erstellung eines solchen Plans gegebenenfalls extern beraten lässt:

- **Kommunikation/Information/Alarmierung**
  - Wie kann die Bevölkerung informiert werden?
  - Wer bereitet die Informationen vor und hilft bei der Verteilung?
  - Welche Kommunikationskanäle gibt es in der Gemeinde Nottuln?
  - Können gewisse offline Informationen bereits heute vorbereitet werden?
  - Wer besetzt den Krisenstab? Wie wird dieser einberufen? Wo kann dieser Stab seine Arbeit verrichten?
- **Wasser und Abwasser**
  - Wie viele Pumpen werden für die Wasserversorgung eingesetzt?
  - Können die Wasserpumpen mit Notstrom betrieben werden?
  - Sind hierfür ausreichend Notstromgeräte vorhanden?
  - Welche Versorgungsgebiete würden ausfallen?
  - Gibt es besondere Vorkehrungen für Seniorenheime, Krankenhaus, Einrichtungen des Stift Tilbeck und der Alexianer?
  - Besteht ein Konzept für die Kläranlage bei einem Blackout?
  - Können Hydranten als Ersatz dienen?
  - Wie lange kann das Abwasser im Kanal gespeichert werden?
- **Rettungsdienste**
  - Welche Überlegung hat die Feuerwehr bisher zu diesem Thema angestellt?
  - Ist das Feuerwehrgerätehaus für einen Ausfall vollständig einsatzfähig?
  - Wie gut sind die Feuerwehrmänner/-frauen auf eine mehrtägige Versorgungsunterbrechung vorbereitet?
  - Funktioniert das Hydrantennetz während eines mehrtägigen Stromausfalls?
  - Wo und wie werden die unterschiedlichen Rettungskräfte vor Ort koordiniert?
  - In welcher Form gibt es bereits Absprachen mit dem THW und dem DRK?
  - Wie würde die Verpflegung des Rettungsdienstes sichergestellt werden?
- **Gesundheit**
  - Welche Probleme können im Heim und Pflegedienst auftreten?
  - Mit welchen Maßnahmen kann eine Apotheke/Medikamentenversorgung sichergestellt werden?
  - Gibt es Schutzräume?
  - Bestehen Kühlmöglichkeiten für wichtige Medikamente?
  - Wie können freiwillige Ersthelfer eingebunden werden?
- **Sicherheit**
  - Welche Einrichtungen der Gemeinde könnten besonders bedroht sein?
  - Welche Einrichtungen stellen eine Gefahr für die Umwelt und Bevölkerung da?
  - Gibt es Hotspots einer möglichen Gewalteskalation?
  - Welche Möglichkeiten bestehen bei einer fehlenden Polizei?

- **Landwirtschaft**
  - Welche Landwirtschaftlichen Betriebe gibt in der Gemeinde, die stromabhängig sind?
  - Kann die Versorgung des Nutztviehs gesichert werden?
  - Stehen Kühlhäuser mit Notstrom zur Verfügung?
  - Wie können Umweltschäden oder Seuchen vermieden werden?
- **Grundversorgung**
  - Gibt es in der Gemeinde Produktionsstätten für die Lebensmittelversorgung?
  - Wie kann die Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung zur Eigenvorsorge erfolgen?
  - Wie kann der Notbetrieb von Lebensmittelhändlern sichergestellt werden?
  - Wie kann eine Grundversorgung für die Bevölkerung sichergestellt werden?
  - Wie erreicht man auch ältere Bevölkerungsgruppen, die nicht zu einem zentralen Punkt kommen können?
- **Entsorgung**
  - Welche Entsorgungsprobleme können auftreten (Unternehmen, Betriebe, Tierhaltung etc.)?
  - Welche Präventionen könnten gesetzt bzw. vorbereitet werden?
- **Wärmeversorgung**
  - Welche Personengruppen und Bereiche könnten von einem Heizungsausfall besonders betroffen sein?
  - Wo entstehen besondere Gefahren, das speziell im Winter Leitungen zerstört werden?
- **Treibstoffversorgung**
  - Wie voll sind die Tanks von den Notstromeinrichtungen wirklich?
  - Wie häufig wird die Treibstoffqualität überprüft?
  - Gibt es Tankstellen, bei denen eine Schwerkraftbetankung möglich wäre?
  - Gibt es generell Treibstoffvorräte?

Sicherlich gibt es für einige Punkte dieses nicht abgeschlossenen Fragenkatalogs schon Konzepte oder Vorkehrungen. Eine entsprechende Information für die Bürger ist uns jedoch nicht bekannt. Insoweit halten wir eine zusammenfassende Information für hilfreich und sinnvoll.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,**

erst vor wenigen Monaten haben uns die Unwetterereignisse im Ahrtal gezeigt, wie wichtig Vorsorge und rechtzeitiges Handeln ist. Auch hier sind seitens der Bürger nach der Katastrophe zu Recht Fragen wie zum Beispiel

„Warum wurde die Bevölkerung nicht gewarnt?“

„Warum waren die Behörden und Einsatzkräfte nur unzureichend vorbereitet?“  
Gestellt worden.

Uns ist sehr bewusst, dass man nicht jedes Risiko absehen und absichern kann. Wir wünschen uns aber eine vorbereitete Gemeinde.

Mit freundlichen Grüßen

**Helmut Walter**

Fraktionsvorsitzender